

# Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 140

Samstag, den 9. September 1893

54. Jahrgang

## Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Waiblingen.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft.	Bemerkungen:
2. September 1893.	<b>Gebrüder Steinmaier,</b> Stuhlfabrik und Dampfägerei in <b>W i n n e n d e n.</b>	Das Konkursverfahren wurde unter dem 15. Juli 1893 aufgehoben. Die Firma ist erloschen.  J. U. Amtsrichter Tscherning.

### Waiblingen. Gefunden.

Es ist eine Brosche als gefunden übergeben worden. Eigentumsansprüche an dieselbe sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen.  
Den 8. September 1893

Stadtschultheißenamt:  
Nöcker.

Waiblingen.

### Hausversteigerung.



Frau P. Häfner, Färbermeisters We. bringt  
Montag den 18. September,  
Vormittags 1/2 12 Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus

ihre in der Kurzenstraße unter dem „Adler“ gelegenes Anwesen in einmaligen Lustreich

Dasselbe besteht aus:

1 dreistöck. Wohnhaus mit Keller, Laden, Magazin- und Arbeitslokalen, Hof und Gärtchen sowie 1 Schuppen mit Keller (Bauplatz.)

Das Anwesen ist zu 15000 Mark angekauft. Zahlungsbedingungen günstig; Anzahlung 4000 Mark.

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

Mudersberg.

Bahnhstation Schorndorf.

In hiesiger Gemeinde sind

ca. 3000 Pfr. gutes Most-Obst  
meist Luikenäpfel

feil und werden Käufer eingeladen.

Aufträge werden gerne vermittelt.

Den 6. Septbr. 1893.

Schultheiß:  
Bauerle.

### Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind

**Eugen**

im Alter von 7 Monaten nach kurzer Krankheit Freitag Vorm. 7 Uhr entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Johann Wahl.

Marie, geb. Dobler.



### Homöopathischer Verein Waiblingen.

Nächsten Sonntag den 10 Sept. Nachmittags 3 Uhr findet

### Monatsversammlung

bei Mitglied **Räbbohrer** statt.

Um 4 Uhr hält Herr **Frig van Haarem** aus Cannstatt einen Vortrag über verschiedene Krankheiten, wozu Jedermann freundlichst einladet.

Der Vorstand.

Waiblingen.

### Vorläufige Anzeige.

### J. Falk's grosse Menagerie

trifft in den nächsten Tagen hier ein  
enthaltend über 100 der seltensten Exemplare der Tierwelt  
(8 Löwen, 3 Königstiger, Leoparden, Panther,  
Eisbär, Zebra u. s. w.)

### Staunenerregende Dressuren

der berühmten Thierbändigerin **Fräulein Ella Falk** mit 5 ausgewachsenen wild eingefangenen nubier-Löwen, Königstiger, Wölfen und Hyänen, die in einem Zentralkäfig vereint.

Großartige Produktionen mit 6 kolossalen  
Riesenschlangen.

Alles Nähere durch Annoncen, Plakate und Tageszettel.  
Hochachtungsvoll

**J. F a l k.**

Waiblingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in neu eingetroffenen

### Winterartikeln

Kinderkleidchen, Kinderjäckchen, Kinderkittel,  
Kinderhauben, Käppchen

### Trikottailien

zu allen Preisen.

### Wollene Jagdwesten

für Herren und Knaben, Strümpfe und Socken in allen Größen

### Wollgarn

in allen Farben

große Auswahl

billige Preise.

**M. Westhäusser, b. Adler.**



# Eisenwaren-Reste

von 1-10 Mtr.

sind wieder in großer Auswahl zu billigen Preisen käuflich bei

**Gottlob Weiss.**



Empfehle mein Lager in Uhren jeder Art unter Garantie bei billigsten Preisen. **Wristen, Zwickel, Marom., Therm. etc. Uhr-Ketten, Ringe, Broschen, Boutons, Armbänder, Gravatten-Absteckn.** Reparatur jeder Art, besonders auch an Gold- & Silber-Waaren billigst.

**E. Oppenländer**  
Uhrmacher & Opt  
neben der Kirche.  
Waiblingen.

Waiblingen.

Morgen Sonntag

## Zwiebelkudjen

bei

Bäcker Reinhardt.

Waiblingen.

Kommenden Dienstag ist frischgebrannter weißer und schwarzer

## Kalk

zu haben bei

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Einen halben Morgen

## Wicken

hat zu verkaufen

Christian Klingler.

Waiblingen.

## 10 St. Mostfässer

von 150 bis 1200 Str. haltend desgleichen eine noch guterhaltene

## Obstmahlmühle

und eine

## Mostpresse

stärkerer Konstruktion samt Bretztuch 2 Züher und Saklager hat zu verkaufen.

Wöhrner, Bäcker.

Waiblingen a. N.

Einen tüchtigen, in der Landwirtschaft erfahrenen

## Knecht

sucht für sofort

Schultheiß Holz

Waiblingen.

Jeden Tag ist frische

## Magermilch

von Morgens 8 1/2 Uhr an zu haben bei

G. Haag, auf der Fuggerei.

Waiblingen.

Eine Partie leere

## Säcke

hat zu verkaufen

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Dienstag den 12. September  
von Morgens 8 1/2 Uhr an.

wird in dem Hause des Reallehrer Traub neue Bahnhofstraße 640 verkauft, verschiedener

## Hausrath und Schreinerwerk

3 St. Wasserfässer, 1 einriger Fährling.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

## Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden

(1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“ Die Flaschen kosten: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)

In Waiblingen bei Herrn Fritz Mayer.

W. Bollmer Wwe.  
G. Rauffmann, jun.  
G. Säufermann.

Waiblingen.

Eine obere

## Wohnung

in der Bahnhofstraße hat zu vermieten.

J. E. Schnabel.

Waiblingen.

Eine noch gutgehende

## Singernähmaschine

hat billig zu verkaufen. Auch habe ich noch 2 getragene

## Leberzieher

billig zu verkaufen.

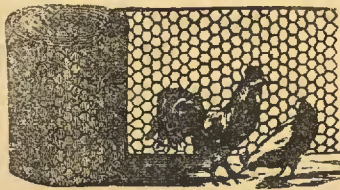
Karl Mack, Senior.

Waiblingen.

## Im Krauteinschneiden

empfiehlt sich

Karl Häfner, Straßenwart  
in der Vorstadt.



Alle Sorten

## Drahtgeflechte,

Draht, Drahtseil, Stacheldraht, Gewebe aus roh, verzinkt, verzinkt und Messingdraht,

## Fenstergewebe

grün und blau, complete Einfriedigungen aller Art, Gähnerhöfe, Fensterverwitterungen u. s. w. ferner: eis. Gartenmöbel, Bettstellen, Blumentische, Baumschützer, Siebe, etc. zu den billigsten Preisen bei

Eugen Ellwanger  
Eisen- & Drahtwaarengeschäft  
Ludwigsburg  
Stuttgarterstr. 8.

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen jeden Sonntag bei jeder Witterung von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr abends. Vorherige Bestellung auch Wochenentage bei Herrn Kaufmann Saetz. Auch werden bei mir zu jeder Zeit nach Bildern Vergrößerungen kunstgerecht hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle,  
Photograph aus Stuttgart.

Stuttgart.

## Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

## Öberlinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7.

Waiblingen.

Gemästetes junges

## Lammfleisch

ist zu haben bei

Gottlob Höder.

Waiblingen.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich hier und auswärts im

## Ofen- & Herdputzen

sowie Reparaturen an Herden und Ofen werden pünktlichst besorgt.

Carl Moreau,  
wohnhaft bei Herrn Uhrmacher Billinger auf dem Marktplatz.

Waiblingen.

Einen größeren

## Feldzuber

hat zu verkaufen.

Gottlob Stecher.

## MAGGI'S

Suppenwürze kann den

Hausfrauen bestens empfohlen werden. Sie ist zu haben bei

Fritz Mayer.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir verkaufen garantiert, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polsterfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinfaltig) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. Rabatt. - Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgen. Pecher & Co. in Harford i. Westf.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs

sowie

Betonierungs-

Arbeiten

jeder

Art.

Pfe. etc.

Vieh-, Schweine-

u. Brunnenzüge.

Boden-Plättchen

in div. Farben empfohlen

Krutina & Möhle

Unterürkheim bei Stuttgart.

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an  
Glanztapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den schönsten und neuesten Mustern  
Musterkarten überallhin franco.  
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Stuttgart.

## Seiden-

## Hüte

## Filz-Hüte,

## Blüschhüte

## Rameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Kutmadur

Hirschstraße 5.

Garantirt reiner Schleuderhonig ist stets zu haben bei

Chr. Graze, Endersbach.

Waiblingen.

Ein jüngerer

## Knecht

zu landwirtschaftlichen Arbeiten wird gesucht. Näheres bei

G. Häcker.

Waiblingen.

Ein schönes gutes bereits noch neues

## Ovalfaß

3170 Liter haltend hat preiswürdig zu verkaufen.

J. Mast.



## Württemberg.

Seine Majestät der König haben durch Allerhöchste Ordre vom 5. d. Mts. dem Unteroffizier Kienzle im Infanterie-Regiment Alt-Württemberg Nr. 121 wegen Rettung eines Menschen aus Todesgefahr unter Einsetzung des eigenen Lebens die silberne Verdienst-Medaille Allerhöchstdiät zu verleihen geruht.

Stuttg. art. 6 Sept. Es steht nunmehr fest, daß der Kronprinz von Italien den Kaiser hierher begleiten wird. Mit dem Kaiserpaar, welches auch diesesmal die Oldenburger Zimmer bewohnen, treffen von Fürstlichkeiten weiter ein Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig, die Prinzen Ludwig und Rupprecht von Bayern, der Erbgroßherzog von Baden, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, der Fürst von Hohenzollern, die Herzöge Wilhelm und Nikolaus von Württemberg und der Herzog von Teck.

Nach einer Verordnung des kgl. Generalkommandos findet auch in Württemberg die Rekruteneinstellung schon im Oktober statt und zwar haben einzurücken: am 2. Oktober die Oekonomiehändler, am 3. die Rekruten der Kavallerie, die vom 8. württ. Infanterie-Regiment Nr. 126 am 14. bezw. 13., sodann sämtliche Rekruten der Infanterie, Artillerie und Pioniere am 17. Oktober, die zum Train 1. Serie und Stamm bestimmten am 2. November. Die Stellungsbeehle werden in den nächsten Tagen abgeholt und dementsprechend abgeändert.

Sämtliche Kommande des 13. (württ.) Armeekorps sind nunmehr laut „Ulm Btg.“ nach einreihigem preuß. Schnitt abgeändert.

(Für manchen Rekruten) wird es von Wichtigkeit sein, zu erfahren, daß ein solcher, welcher sich in gerichtlicher Untersuchung oder Anklage befindet, nicht eher eingestellt werden kann, bis die Strafsache einschl. Strafvollstreckung erledigt ist. Viele Rekruten unterlassen es, von einer gegen sie erhobenen Anklage der Militärbehörde sofort Anzeige zu machen, und so kommt es vor, daß solche Leute mit den übrigen am allgemeinen Einstellungsstermine zur Einstellung gelangen. Da jedoch derartige Strafsachen später zur Sprache kommen, werden solche Rekruten behufs Verbüßung ihrer Strafe wieder entlassen, ganz abgesehen davon, wie lange sie schon dienen. Im nächsten Jahre gelangen sie dann neuerdings zur Vorstellung vor die Obererlasskommission und werden erneut ausgehoben und eingestellt, wobei ihnen die im vorhergehenden Jahre durch eigenes Verschulden zu früh gediente Zeit nicht im Geringsten zu Gute kommt oder angerechnet wird. Es liegt somit im Interesse eines jeden Rekruten, welcher sich in gerichtlicher Untersuchung befindet oder eine Strafe zu verbüßen hat, daß er in jedem Falle sofort seiner Kontrollstelle entsprechende Anzeige erstattet.

Landwirtschaftliche Tierzucht und Tierhandel. Das Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezbr. 1892 ist für Württemberg folgendes: Pferde 101 625, Rindvieh 970 059, Schafe 384 385, Schweine 394 402, Ziegen 69 987, Maultiere und Esel 76, Gänse 232 682, Enten 139 296, Fühner 1 937 547, Bienenstöcke 115 947 Stück. Bei sämtlichen Viehgattungen (mit Ausnahme der Schafe und Esel) läßt sich gegenüber der letzten Zählung eine sehr bedeutende Zunahme nachweisen.

Cannstatt, 4. Sept. Nach einer gestern Abend stattgehabten Vorversammlung tagte heute im Kurssaal die 35. Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine, zu welcher etwa 300 Teilnehmer aus dem ganzen Lande erschienen waren. Im Auftrage des Ministeriums des Innern war Ober-Reg.-Rath v. Schickler anwesend, außerdem war die Centralstelle für Handel und Gewerbe durch mehrere Beamte vertreten. Dem Verbands der württ. Gewerbevereine gehören 78 Vereine mit ca. 9000 Mitglieder an. Den Vorsitz der Verhandlungen führte Prof. Weißwanger-Reutlingen. Ueber die Frage: „Die Vertretung der Interessen des Kleingewerbestandes durch event. Errichtung eigentlicher Gewerkekammern“ referierte K. Schindler-Göppingen. Man nahm folgende von ihm gemachten Vorschläge an: 1) für die Vertretung von Handel und Gewerbe sind die Handels- und Gewerkekammern beizubehalten, also nicht die Gründung neuer Gewerkekammern. 2) Die Zusammenlegung der Handels- und Gewerkekammern ist dahin auszubauen, daß mindestens  $\frac{1}{3}$  ihrer Mitglieder dem Gewerbe angehören müssen. Für einzelne Beratungen ist fakultative Trennung der Sektionen vorzunehmen. Weiter soll die Wahl zur Handels- und Gewerkekammer geheim vorgenommen werden u. s. w. Die Gesamtkosten für die Wahl sind auf die Staats- und Gewerbesteuer umzulegen. — Punkt 3 der Tagesordnung bildete die Erörterung über die Frage: Ist die Errichtung von Filialen der württ. Notenbank an einzelnen Plätzen des Landes Bedürfnis und welche Vortheile sind zu erwarten? Diese Frage war in Verbindung mit dem Umstand angeregt, daß 1896 die Konzession der Notenbank abläuft und man daher in den interessierten Kreisen sich überlegte, ob mit der Neukonzessionierung nicht auch neue Bedingungen an die Notenbank gestellt werden sollten. Oberregierungsrath v. Schickler meinte, man solle von dem Verlangen, der Notenbank bei Ertheilung der neuen Konzession die Gründung von Nebenstellen auf allen größeren Plätzen zur Pflicht zu machen, absehen, dagegen sollten die Stände der Regierung die Ermächtigung ertheilen, je nach Bedürfnis die Errichtung von Filialen zu verlangen, eine Befugniß, die der Regierung bis dahin abgeht. Mit dieser Auffassung erklärte sich die Versammlung einverstanden. — Weiter kam der Mißstand zur Sprache, daß die süddeutschen Notencheine im Norden selbst von der Reichspost nicht als Zahlungsmittel angenommen werden. Es sollen in dieser Richtung wieder geeignete Schritte eingeleitet werden.

Mit 33 gegen 21 Stimmen (Vereine) wurde sodann der Anschluß des württ. Verbands an den Verband der deutschen Gewerbevereine (Vortort Köln) beschlossen. — Nachdem sodann W. Metzger-Göppingen verschiedene Vorschläge zur Abänderung der Grundlagen bezüglich der Erhebung der Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung gemacht, welche die Zustimmung der Versammlung fanden, erörterte Reg.-Baumeister Anselm Ullrich die Frage: „Was kann zur Ausbreitung der Lehrlingsprüfungen geschehen?“ — Der nächstjährige Verbandstag soll in Ellwangen sein. Den bisherigen Verbandsvorstand und den Ausschuss wählte man wieder. — Nach den Verhandlungen nahm man ein gemeinsames Mittagessen ein und besichtigte u. A. noch die neue Neckarbrücke. (Schw. Kreisztg.)

Cannstatt, 7. Sept. Gestern Abend 9 Uhr brach in einem Flügelanbau der Brauerei Cannstatt (früher Zöppritz) ein großer Brand aus, der mächtige Feuergarben zum Himmel sandte und weithin sichtbar war. Das Feuer scheint in dem Malzpuzraum ausgebrochen zu sein, von wo es das Sudhaus mit den Gerstenböden und die Schrotanlage, sowie das Malzdrörrgebäude schnell ergriffen hat. In Folge ungenügenden Wasservorrats konnte nur das Hauptgebäude gerettet werden, während von dem Anbau innerhalb 3 Stunden der Dachstuhl vollständig ab- und das Gebäude ganz ausgebrannt ist. Der Schaden an Gebäuden, Vorräten und Inventar ist sehr bedeutend. Eine Daimler'sche Motorspritze war bald zur Stelle und leistete gute Dienste. Der Betrieb der Brauerei erleidet keine Störung. — Von dem Pionierbataillon in Ulm kamen gestern Mittag 1 Uhr 45 Min. 3 Offiziere und 100 Mann der 4 Komp. von Saulgau mit der Bahn hier an, welche bis 19. d. Mts. einquartiert sind und die Bestimmung haben, den Exerzierplatz für die Kaiserparade herzurichten.

(Kritische Tage) Von dem Erbbebenreiterer Aud. Falb sind auch für den Monat Sept. zwei kritische Tage in Aussicht gestellt worden. Der erste derselben Sonntag den 10. soll ein solcher erster Ordnung sein, wie er auch den zweiten kritischen Tag Montag den 25. als einen 1. Ordnung bezeichnet.

Badnang, 6. Sept. Die Bewohner in dem benachbarten Unterweissach gerieten in große Aufregung. Ein schon längere Zeit in ungeordneten Familien- und Vermögensverhältnissen lebender Einwohner steckte sowohl sein wertvolles Besitztum als auch die daneben stehende Scheuer in Brand, nachdem er zuvor den mißlungenen Versuch gemacht hatte, seine Frau mittelst Erschießens zu töten. Jedermann glaubte, der Eigentümer habe seinen Tod in den Flammen gesucht. Altem Anschein nach muß sich aber derselbe aus dem brennenden Gebäude geflüchtet und den Untergang seines schönen Anwesens aus der Nähe beobachtet haben. Denn heute früh traf ihn ein Vorübergehender, wie er ganz in der Nähe der Unglücksstätte seinem Leben durch einen Schuß in den Kopf ein Ende zu machen suchte. In das Bezirkskrankenhaus verbracht, erlag derselbe heute Mittag seiner bedeutenden Verletzung. — In der Stadt selbst brach an demselben Tag auch ein Brand aus, der jedoch auf seinen Herd beschränkt wurde, so daß nur der Dachstuhl des Hauses in Flammen aufging.

Hall, 6. Sept. Diese Woche hat uns schon 2 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange gebracht: Am Sonntag fiel ein Bauer aus der Umgegend in einer hiesigen Wirtschaft die Kellertreppe ab und starb an den erlittenen Verletzungen am anderen Morgen. Gestern Abend stürzte der fleißige Flaschnermeister D. beim Anbringen einer Dachrinne von der ins Schwanken geratenen Leiter herab und wurde tot vom Blase hinweggetragen.

Von einer netten Gesellschaft berichtet der D. Anz. aus Waldsee: Eine dort verheiratete Weibsperson ging in einer Wirtschaft die Wette ein, ein Pfund Hen verzehren zu wollen. Als sie beim Anblick des ihr vorgewogenen Futters sich weigerte anzubeißen, geriet der andere wettende Teil, ein heißblütiger Mann, in Zorn und schlug auf das Weib mit einem Zündholzstein so heftig ein, daß es eine tiefe Wunde am Kopf erhielt. Der Mann, der von ihren Heugelüsten abgekommenen Frau, welcher in der Wirtschaft anwesend war, sollte nun bezeugen, daß dieselbe mit dem besagten Stein verwundet worden, konnte das jedoch nicht, weil er im kritischen Moment sich selbst mit einem Anderen raufend am Boden wälzte.

In Göppingen sollte ein junges Paar auf dem Standesamt getraut werden, die Braut und die Zeugen warteten aber vergebens auf den Bräutigam, der scheint's noch in der letzten Stunde ein leises Grinsen vor dem Schicksal bekommen und „sich gedrückt“ hat. Bis Abends suchte ihn seine Braut noch vergebens.

Viktualienhändler Otterbacher in Nürtingen besitzt eine lebende junge Taube, welche drei wohlausgebildete Füße hat. Das Tier ist gesund und marschiert wie eine normal gewachsene Taube munter umher. Dieselbe kann käuflich erworben werden.

Die Gemeinden Rottweil, Horgen und Flödingen haben die Schafweide aufgeben und bepflanzen den größten Teil der Weidefläche mit Wald; andere Gemeinden wollen diesem Vorgehen folgen. Das Aufgeben der Schafweide ist dadurch ermöglicht, daß an Stelle der Düngung durch die Schafe künstlicher Dünger verwendet wird.

In Hebingen O. Rottenburg fordert die Halsbräune viele Opfer. Aus der kaum 600 Einwohner zählenden Gemeinde sind in diesem Jahr 32 Kinder, darunter 10 Schüler, gestorben. Ein Vater hat in einer Woche von seinen fünf Kindern vier verloren, und in mehreren Familien sind zwei Kinder gestorben. Die Schule mußte vier Wochen lang geschlossen werden; aber trotz aller Vorsichtsmaßregeln



will die Krankheit nicht weichen. In letzter Zeit sind auch einige erwachsene junge Leute an der Halsbräune erkrankt.

**G e s t o r b e n:** In Stuttgart: Friederike Kübler geb. Storz, Privatiers Wwe, J. G. Schäfer, Jakob Sämann, Bauunternehmer, Ferdinand Hartmann, Regierungsassessor, Christine Leonberger, Straßewartz We. 66 J., J. F. Haug, Weingärtner, Karl Holzapsel, 55 J., Eva Gallion 59 J., Eigm. v. Weigand Domänendirektor a. D., 81 J.; in Vorch Luise Seeger geb. Hartmann, 70 J.; in Ulm Anna Hofer geb. Bauer, 41 J., Marie Dambacher geb. Bauer, 32 J.; in Altshausen Pfarrer Heilig, Schulinspektor; in Calw Martin Schwämmle, alt Ochsenwirt; in Oberkollbach Michael Steininger, Lammwirt, 46 J.; in Nürtingen Gottlob Hausmann, Schmied; in Neuffen Georg Konrad Schall, Bäcker; 79 J.; in Ebhausen Katharine Hartner, Kaufmanns Wwe.; in Salon bei Ludwigsburg Heinrich Kiefer, Regierungsrat a. D.; in Cannstatt Karl Denzel Postsekretär, G. F. Kühle, Dr. med., 78 J.; in Zogenweiler Pfarrer Martin Bucher, 56 J.; in Göppingen Rösle Müller; in Verchenberg Magdal. Biedlingmaier geb. Ackermann, 73 J.; in Heidenheim Georg Holl, Küfermeister, 71 J.

**G e s t o r b e n:** In Stuttgart: Chr. Schnabel, Schneider, Alois Häufler, 32 J., Julie Schmitt, Kameralverwalters Witwe; in Großingersheim Karl Bez, Kaufmann; in Mezingen Joh. Duffner, Gastwirt, 44 J.; in Overtürkheim Christof Schilling, pens. Oberlazaretzinspektor; Konrad Schürle, Lederhändler, 47 J.; in Hall Georg Klein, Musiker, Lijette Kof, 79 J.; in Ehlingen Robert Köhle, Sternwirt, 46 J.

— (Liste der in den Ver. Staaten verstorbenen Württembergern.) Karl Schweiker aus Otmarshelm, 20 J., in Philadelphia. Marie Schöb g. Baller a. Markgröningen, 61 J., in Philadelphia. Christian Schlenker a. Thalheim, Ob. Tutlingen, 65 J., in Philadelphia. Martin Schneider a. Vödingen, 84 J., in Philadelphia. Johann Georg Seibold a. Bregenzacker, Ob. Waiblingen, 83 J., in Fort Wayne, Ind. Karl Singer a. Schorndorf, 28 J., in Philadelphia. Adolf Hosh, a. Freudenstadt, 70 J., in Milwaukee, Wis. Mathilde Schreijäg g. Mehl a. Heidenheim, 37 J., Ingenieurs Fr. in Brooklyn, N.-Y.

### Deutsches Reich.

— Mit seiner Schwiegermutter durchgegangen — diese ungeheuerliche Thatsache meldet eine Berliner Lokal-Korrespondenz in Folgendem: In die hübschöne Tochter einer im Südosten der Stadt wohnenden Witwe verliebte sich ein statlicher junger Mann, und der Standesbeamte buchte denn auch bald die Eheschließung des jungen Paars. Als Muster von Schwiegermutter zeigte sich die Witwe. Da sie nicht unermüdend, erfüllte sie jeden Wunsch ihrer Kinder, und Freude und Zufriedenheit walteten in dem Hause der Neuvermählten. Mehr und mehr überschüttete die Frau Mama ihren Ehemann mit Wohlthaten, und die junge Gattin bemerkte bald, daß die ihrem Manne von der Mutter gezollten Aufmerksamkeiten einer tiefen Herzensneigung entsprossen. Als eines Morgens die Frau nach ihrem Manne rief, war dieser verschwunden und mit ihm seine Schwiegermutter. Das saubere Paar flüchtete nach Amerika und lebte dort einige Wochen in Saub und Braus. Eines Tages aber hatte auch der Herr Schwiegerjohn seine geliebte Mama verlassen und ihr ganzes Vermögen mitgenommen. Aller Mittel entböhrt kam die leichtsinnige Frau nach Berlin zurück, um hier von ihrer Tochter Verzeihung zu erlösen. Das Ende vom Liede dürften die nachstehenden Worte kurz erzählen: „Am 8. August d. J. sprang eine unbekante Frau in selbstmörderischer Absicht in den Landwehrkanal. Noch lebend an das Land gezogen, starb sie kurz nach ihrer Einlieferung in einem hiesigen Krankenhause.“ Es war die Schwiegermutter.

**M a i n z,** 7. Sept. Das hiesige Kreisamt macht bekannt, das Rheinwasser sei als verseucht zu betrachten. Die Badankalten wurden geschlossen, das Begießen der Straßen mit Rheinwasser wurde eingestellt, die Waschbrücken entfernt.

**S a k n i z** (Insel Rügen) 7. Sept. Infolge Kenterns eines Bootes des Torpedoschulsschiffes „Blücher“ sind 3 Matrosen ertrunken. Der „Blücher“ dampfte mit den Leichen nach Kiel.

### Ausland.

— Die **H e l d e n t h a t** einer **W i e n e r i n** bildet in St. Wolfgang bei Gmunden den allgemeinen Gesprächsstoff. Die junge Dame hat durch ihre Mut und ihre Ausdauer 6 Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Eine Gesellschaft von 7 Personen, und zwar ein Ehepaar aus Budapest, eines aus Hamburg, zwei Wiener und eine Wienerin, wollten über den St. Wolfgangsee fahren. Der Fährmann ruderte glücklich bis in die Mitte des Sees, da bemerkten die Passagiere zu ihrem Schrecken, daß sich das Boot langsam mit Wasser füllte. Die Gefahr war sehr groß und der Fährmann erklärte, daß der Kahn entlastet werden müsse. Wenn dies nicht geschehe, könne er für nichts gut stehen. Schnell entschlossen, sprang die junge Wienerin in vollständer Kleidung ins Wasser und schwamm den 2 Stunden weiten Weg neben dem Boote her. Durch diese Entlastung gelangte man glücklich ans jenseitige Ufer. Bei genauer Untersuchung des Fahrzeuges wurde festgestellt, daß durch eine Ritze im Schiffsboden das Wasser eindrang und beinahe  $\frac{3}{4}$  des Bootes mit Wasser gefüllt war. Wäre die mutige Wienerin nicht mit wahrer Todesverachtung die lange Strecke geschwommen, so wären alle übrigen Personen, da sie des Schwimmens unfähig waren, rettungslos verloren gewesen. Der Vorfall spielte sich um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr Abends ab. Hilfe war nahezu gar nicht zu erlangen. Fräulein Marie

B., die mutige Lebensretterin, lehnte jeden Dank der Geretteten ab und erklärte, es sei nur die Pflicht eines Jeden, seinem Nebenmenschen, wenn er in Gefahr komme, beizustehen, und mehr habe auch sie nicht gethan.

**P a r i s,** 7. Sept. Meldungen aus Rio de Janeiro zufolge soll die Flotte sich gegen die Regierung aufgelehnt und die Regierung zum Rücktritt aufgefordert haben. Die Regierung habe aber dem Ansuchen nicht nachgegeben, die Garnison der Festung Santa Cruz sei treu geblieben und treffe Vorbereitungen um 3 Schiffe der Aufständischen in den Grund zu bohren.

**L e e d s,** 6. Sept. Aus Farnley werden schwere Ausschreitungen gemeldet. Die Aufständigen mißhandelten den Grubendirektor und verwundeten einen anderen Mann schwer. Polizei zerstreute die Menge. Ein Schutzmann wurde verwundet. In zahlreiche Ortschaften von Derbyshire, Nottingham und Yorkshire wurde Militär entsandt. In Mexbro griffen Bergleute wiederholt die Wathzgruben an, zündeten sämtliche Baulichkeiten an und versuchten Feuer an die Schächte zu legen. Der Schaden beträgt mehrere tausend Pfund. 10 Verhaftungen wurden vorgenommen.

[**G o l d f u n d e** in **S ü d a m e r i k a**] Während die Goldwaschereien von Feuerland und den dazu gehörigen Inseln, namentlich Lenoxy, wo die Oestreicher hauptsächlich gearbeitet haben und 1000 kg gewonnen haben sollen, neuerdings sehr zurückgehen, steigt die Gewinnung des edlen Metalls in Britisch-Guayana sehr rasch. Dieselbe begann 1882 mit 3740 M.; im folgenden Jahre trat ein Stillstand ein; 1885 gewann man aber schon um 64 980 M. Gold und 1891 gar für 7 505 780 M. Damit nimmt dieses Land unter den Gold erzeugenden Ländern schon einen hervorragenden Platz ein. Das ist nun lauter Waschgold, man fand aber auch an Gold reichen Quarz und ist eben daran, Maschinen aufzustellen, wodurch der Ertrag sich noch mehr heben dürfte.

— (**E l f m a l** **v e r h e i r a t e t**.) In Bowling Green, Tennessee, hat am 23. v. M. der 87 Jahre zählende Farmer W. Warren eine Klage auf Scheidung eingereicht und gleichzeitig an den Pensionsagenten in Clarisville, Tenn., ein Gesuch um Pension für seine Dienstzeit im mexikanischen und dem Bürgerkriege ersucht. Warren, welcher trotz seines hohen Alters noch sehr rüstig ist, war nicht weniger als elfmal verheiratet: zehn seiner Frauen starben im Laufe der Zeit. Achtundzwanzig seiner Kinder von diesen Frauen sind am Leben, wovon das jüngste neunzehn Jahre zählt. Seine jetzige Frau ehelichte er vor Jahren. Sie ist 40 Jahre alt.

### Verschiedenes

— **G e i t e r e s.** Ein Tauschgeschäft. In Burglengensfeld hat ein Metzgermeister in lustiger Bierstimmung ein Klavier pfundweise verkauft. Das Pfund wurde mit 10 Pfennig bezahlt. Der Metzgermeister hatte das Instrument von einem Musiker um 35 Pfund Rindfleisch erstanden. — **Heimatsgefühl.** In einem schwäbischen Städtchen hat der Herr Amtsrichter große Meckelsuppe. Das Dienstmädchen trägt mit ganz verweinter Augen die Speisen herein. „Ja, Bärbel, was haben denn Sie heute — was ist denn passiert?“ „O, Herr Amtsrichter — die Sau ist von mei'm Ort!“ (Fl. Bl.) — **Naive Freude.** Mutter (Bäuerin beim Besuche ihres Sohnes in der Universitätsstadt): „Ach, wie sieht es hier unordentlich bei Dir aus! Ich freue mich nur, daß Du wenigstens die teuren Bücher recht geschont hast!“ — **Rache.** Braut, nach einer heftigen Szene mit ihrem Bräutigam: „So jetzt wird er erst recht geheiratet!“ — **Selbstbewußt.** Vater der Braut: „Wie, dreißigtausend Mark Schulden haben Sie? Das ist ja ein kleines Vermögen!“ Bewerber: „Allerdings klein, aber doch selbst erworben.“ — **Ein Schlaupfopf.** Professor: „Herr Kandidat, wie hieß also der germanische Kriegsgott?“ Kandidat: „Donner!“ Professor: „Gut. Und sein Weib?“ Kandidat: „Doria, Herr Professor!“

— **E i n q u a r t i e r u n g** **u n d** **F u t t e r n o t.** Eine heitere Epithode aus dem Manöverleben auf den Fildern, wo gegenwärtig unsere Stuttgarter Truppen manövrieren, wird dem Schwarzw. Boten berichtet: Fragte da jüngst ein höherer Offizier ein Filderbäuerlein: „Na, haltet Ihr auch die einquartierten Soldaten gut in Eurem Ort?“ — „Soll will i moina,“ erwiderte das Bäuerlein — „Ja, ich habe geglaubt, es geh' Euch so schlecht, Ihr habt kein Heu bekommen“ — „Jo, jo,“ meinte das Bäuerlein, sich hinter dem Ohr kratzend, „aber dia Soldata freiset ebe tot Heu; wenn sell wär, no wär's g'fehlt“

### Handel und Verkehr.

**S t u t t g a r t,** 7. Sept. Wilhelmplatz: 1000 Zentner Mostobst, Preis 2 M. 80 Pf. bis 3 M. pr. Ztr.

**E s l i n g e n,** 6. Sept. [Fahmarkt.] Die Zufuhr stand dem Vorjahre gegenüber zurück, da die hiesigen Küfermeister ihre fertigen Waaren auf Bestellung schon zum größten Teil abgesetzt haben. Größere Fässer, 3 Hektoliter und darüber, wurden mit 8 bis 10 M., kleinere mit 11—13 M. das Hektoliter bezahlt. Küblerwaaren, Bütteln, Züber u. dergl., waren in reicher Auswahl zu haben und fanden zu gutem Preise Absatz.

### Evangelischer Gottesdienst.

**S o n n t a g,** 10. Sept. 15. Trinitatis

Vorm. 9 Uhr: Predigt: Dekan G e f.

Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer F i n d l.

(In der Christenlehre haben die Konfirmierten Töchter zu erscheinen.) (Sonntagsschule in allen Klassen.)